

Selbsttest

Vorbereitet oder überrascht

Signale für Abschwung häufen sich – Checkliste für Gegenmaßnahmen

Europapark, Rust – und aus dem Frühnebel steigt ... die Achterbahn. Dieses Bild hat viel gemeinsam mit der aktuellen wirtschaftlichen Lage. Aber etliche Unternehmen haben noch nicht realisiert, dass sie mit in den Waggons sitzen. Stürzt aber der erste Wagen in den Abgrund, schießen die anderen hinterher. Hoffentlich haben Sie nicht zu viel gegessen und hoffentlich funktioniert Ihr Sicherheitsbügel.

Unabhängig von der aktuellen Griechenland-Hysterie sind die Zeichen eindeutig:

- Der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau fiel im ersten Quartal 2012 um 9%.
- Die Exporte der deutschen Wirtschaft sind im April zum ersten Mal in diesem Jahr gesunken.
- Der Einkaufsmanagerindex im Euro-Raum fiel im Mai 2012 auf den schlechtesten Wert seit Mitte 2009.
- Bei Ford in Köln wird seit Mai kurzgearbeitet.
- China senkte Anfang Juni die Leitzinsen.

Nun stellt sich die Frage: „Ist dies der Anfang vom Ende oder das Ende des Aufstiegs?“ Das kann momentan keiner sagen, da uns allen die prophetischen Fähigkeiten fehlen. Einige Geschäftsführer wischen die Punkte beiseite und berufen sich auf ihre vollen Auftragsbücher für 2012. Da sei auf die zahlreichen Stormierungen



Anfang vom Ende oder Ende des Aufstiegs?

verwiesen, die es 2008/2009 gegeben hat – trotz wasserdichter Bestellungen. Der einzige Leitsatz, der jetzt wirklich sinnvoll ist, lautet: „Be prepared, not scared!“ Und dies betrifft insbesondere Ihre Materialwirtschaft.

Ein kleiner Selbsttest für Sie:

- Gibt es in Ihrem Unternehmen auch schon die ersten Zeichen des Abschwungs?
- Welche Abnahmeverpflichtungen sind Sie für 2012 eingegangen?
- Wer ist Ihr schwächster A-Lieferant und was passiert, wenn dieser insolvent wird?
- In welcher Warengruppe hängen Sie an nur

einem Lieferanten?

- Wissen Sie, ob Ihr Working Capital so hoch sein muss?
- Welchen Beitrag leistet der Einkauf zur Cash Flow Optimierung?

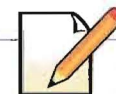
Wer jetzt ins Grübeln gekommen ist, der sollte weiterlesen

Gehen Sie das Thema systematisch mit Ihren Kollegen an. Die Vorbereitungen für einen Abschwung oder einen Absturz werden nicht dadurch besser, wenn operative Hektik Einzug hält. Folgende Ansatzpunkte sind hier empfohlen:

- **Risikomanagement:** Identifizierung und Bewertung von Risiken, Erarbeitung von Ansätzen der Risikominimierung oder Risikovermeidung, Notfallplan bei Lieferanteninsolvenz etc.
- **Lieferantenmanagement:** Prüfung Bonität, Produktprozessaudit bei Lieferanten, Kennzeichnung Werkzeuge, Erarbeitung eines Maßnahmenplans mit schwächeren Lieferanten etc.
- **Lean Materialwirtschaft:** Bestandsreduzierung, Optimierung Dispositionsparameter, Konsignationslager, Anpassung Rahmenaufträge etc.
- **Verhandlungsmanagement:** Vertragsprüfung, Krisenbonus, Optimierung Zahlungsbedingungen etc.
- **Sourcing:** Aufzeigen Single Source Risiken, Identifizierung und Qualifizierung Second Source etc.
- **Produktkostenanalyse:** Selbständige Bestimmung der Herstellkosten von Kaufteilen, Konfrontation des Lieferanten und Festlegung eines Stufenplan zur Erreichung der Ziel-HKs etc.

Ob die nächsten Monate so werden wie der gemütliche Alpenexpress im Europapark oder der atemberaubende Silverstar, ist noch offen. Entscheidend ist, dass Sie vorbereitet sind für alle Bahnen. *Frank Sundermann*


www.durchdenkenvorne.de

[Messekalender](#)

[Kongress- und Seminarverzeichnis](#)